

UFS zur Absetzbarkeit der Kosten für ein außerhalb des Wohnungsverbands gelegenes Arbeitszimmer

Bekanntlich sind die **Kosten für** ein in der privat genutzten Wohnung gelegenes **Arbeitszimmer** nur unter **sehr restriktiven Bedingungen** (u.a. Mittelpunkt der gesamten betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit) **abzugsfähig**. Anders sieht es dagegen aus, wenn ein Arbeitszimmer in einer dafür extra angeschafften Wohnung vorliegt. In diesem Fall ist das strenge Kriterium des Mittelpunkts der gesamten betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit nicht anzuwenden. Dass selbst in diesen Fällen die **berufliche Notwendigkeit nachgewiesen** werden muss, zeigt eine aktuelle Entscheidung des **UFS** (20.7.2011, GZ RV/0438-G/08). Eine angestellte Assistenzprofessorin, die **neben** dieser **unselbständigen Tätigkeit** auch **Einkünfte** als **selbständige Gutachterin**, Vortragende und **Schriftstellerin** erzielte, hatte die **Kosten für** das ihrer privaten Wohnung gegenüberliegende **Arbeitszimmer** (eigene Wohnung) zunächst als Werbungskosten im Rahmen ihrer unselbständigen Tätigkeit geltend gemacht. Der UFS sah selbst bei einem außerhalb des Wohnungsverbands gelegenen Arbeitszimmer die berufliche Notwendigkeit als erforderliches Kriterium an, da eine **Wohnung** auch **immer** eine **private Nutzungsmöglichkeit** nahe legt. Da der Assistenzprofessorin für ihre nichtselbständige Tätigkeit ein Büro an der Universität zur Verfügung stand, war nach Ansicht des UFS die berufliche Notwendigkeit nicht gegeben. In Hinblick auf die zusätzliche **selbständige Tätigkeit** hat der UFS schließlich aber den **Abzug als Betriebsausgaben** zugelassen. Das **Kriterium** der **beruflichen Notwendigkeit** darf nicht als absolutes Erfordernis gesehen werden, sondern ist bereits dann **erfüllt** wenn die getätigten **Ausgaben** für eine bestimmte Tätigkeit **unzweifelhaft sinnvoll** sind.